Aufklärung ist...

Autor(en): **Rosenbusch, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1984)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was soll eine Lesbenzeitschrift?

Ist eine lesbische Zeitschrift das gleiche wie eine Lesbenzeitschrift? Natürlich nicht.
Oder doch?
Eine Zeitschrift kann nicht lesbisch sein, trotzdem wird diese Wortkombination gebraucht, und ich finde sie klingt wie 'Kommunistisches Organ', 'Vegetarisches Bulletin' usw.
Ideologische Wegweisung mit Missionscharakter.
Was wir machen wollen, ist eine Lesbenzeitschrift, das heisst eine Zeitschrift für und von uns.
Dies, obschon Aufklärung - die Tante der Mission - durchaus noch nicht überflüssig wäre.

Der Begriff 'lesbisch' trägt heute nicht mehr den absoluten Fremdwortcharakter von einst, dennoch ist es noch längst kein Selbstverständnis, dass es uns gibt. Denn das Selbstverständnis würde voraussetzen, dass sich der Zwang zur Heterosexualität aufgelöst hätte, dass alle in andern Kategorien denken würden. In ganz andern. Wahrscheinlich ist das Wort 'lesbisch' heute etwa so bekannt wie 'neurotisch' oder 'Paranoia'. Dass mir gerade diese Vergleiche in den Sinn kommen, hat nichts mit meinen persönlichen Ueberzeugungen zu tun, viel eher wohl damit, dass sie halt (leider) immer noch in der Luft liegen. Das Gleiche kann von Frau- und Lesbischsein nicht behauptet werden. Wir 'liegen nicht in der Luft', jedenfalls nicht im herkömmlichen Sinn dieser Metapher. In einem andern Sinn dafür sehr wohl: unsere Vorstellungen, unser Selbstverständis ist gesellschaftlich gesehen immer noch Hirngespinst. Die Realität, in der wir leben, ist so weit weg von dem, wie wir sie haben wollen, dass wir keine Basis haben, sondern in der Luft hängen.

Nach dem Prinzip, was nicht sein darf, wird ignoriert, hat das Wort 'lesbisch' im allgemeinen Bewusstsein höchstens Kreuzworträtselwissensstand erreicht.

So gesehen könnten wir alle noch einmal von vorn beginnen. MIt der Aufklärung. Von einer nicht einmal von uns selber geschaffenen Insel aus Aufklärungsarbeit leisten für gesellschaftliche Mehrheiten? Nur schon der Gedanke daran ödet mich an.

Eine lesbische Zeitschrift als Aufklärungsorgan bringt nichts, das wissen wir schon lange.

Ich will eine Lesbenzeitschrift, die weiterreicht, die Lesben informiert aus allen Bereichen und auf jeder Ebene, die für uns nützlich, interessant oder einfach unterhaltsam ist.

Als Lesbe lebe ich in einer mit mir nicht solidarischen und schon gar nicht identifizierbaren Welt. Das ist sehr spannend und aufregend, ich wüsste gar nicht, ob ich etwas anderes überleben könnte, so stark hab ich mich schon ans Anderssein gewöhnt. Outside is the side I take, und doch bin ich mitten drin. Ich bin interessiert an meiner Umwelt, aber ich will sie nicht mehr aufklären. Botschaften, 'Aufklärungsaktionen' auf illegale Art würden mir mehr Lust bereiten, aber auch mehr Schiss.

Susanne Rosenbusch

P.S. Traurig, aber wahr, respektive traurig, weil wahr: wir haben immer noch keinen neuen Namen gefunden für diese Zeitschrift. Das heisst gefunden schon, aber keine Einigung erzielt. Wir wären froh um brillante Ideen.